

Tieck, Ludwig: Es rauscht der Wald, es springt der Quell (1813)

1 Es rauscht der Wald, es springt der Quell,
2 Die Sonne scheint hernieder,
3 Da wandert froh der Junggesell,
4 Singt Baum und Felsen seine Lieder
5 Dem muntern freien Blut
6 Die ganze Welt so hold und freundlich thut.

7 Da unten ist der Städte Zahl,
8 Da wohnen Noth und Leiden,
9 Die Armuth klagt im stillen Thal,
10 Sich wollen Ehleut scheiden,
11 Da wandert fort, eilt weg so schnell
12 Der muntre lustge Junggesell.

13 Und will die Lieb' ihn listig fangen,
14 Lockt ihn die Sehnsucht und Genuß,
15 Er küßt die Lippen und die Wangen,
16 Vermeid't des Ehestands Verdruß,
17 Spannt man die Heiraths-Netze aus,
18 Gleich dreht der Knabe sich zur Thür hinaus.

(Textopus: Es rauscht der Wald, es springt der Quell. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)